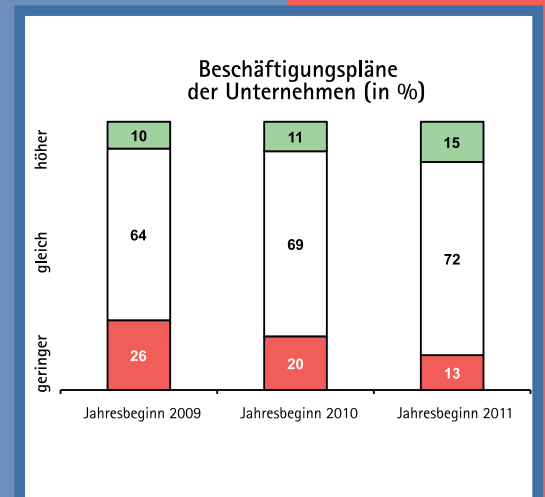
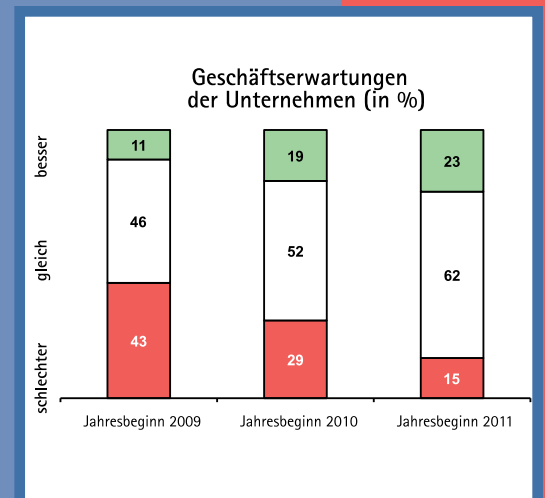
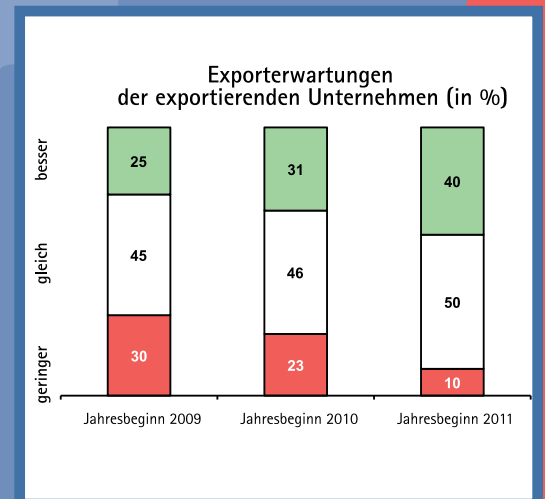
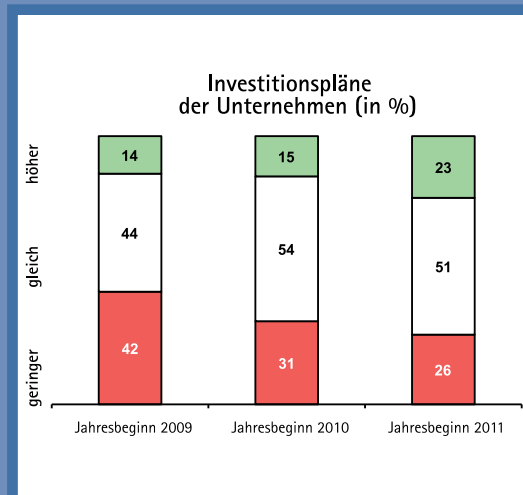
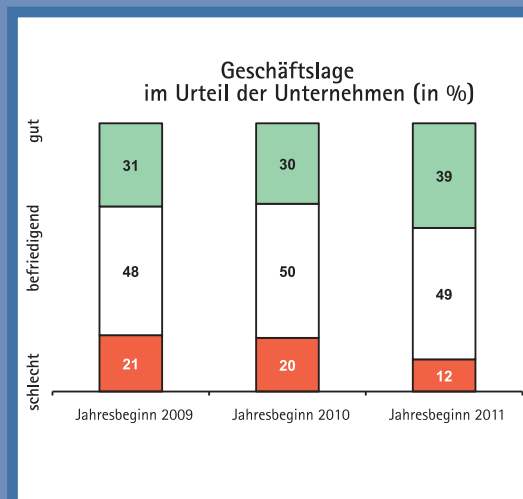


IHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2011

Die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern auf einen Blick



Wirtschaft in M-V – Im Zeichen des Aufschwungs

Das Geschäftsklima in Mecklenburg-Vorpommern präsentiert sich so gut wie schon seit Jahren nicht mehr.

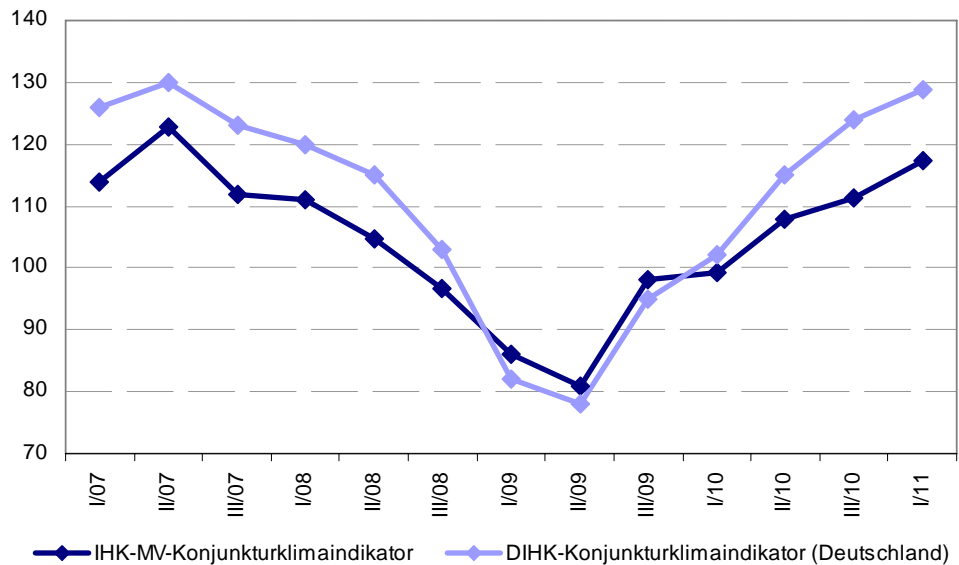
Gesamtschätzung:
Index von 99 auf 117
gestiegen

Die Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern haben die Wirtschaftskrise weitgehend erfolgreich bewältigen können. Vieles spricht dafür, dass die Wirtschaft des Landes, bei stabilen politischen Rahmenbedingungen, in diesem Jahr wieder ihr Vorkrisenniveau erreichen wird.

Die von den IHKs in MV zum Jahresbeginn 2011 durchgeführte Konjunkturumfrage verzeichnet einen Sprung des IHK-Konjunkturklimaindikatoren:
Der Index stieg von 99 im Vorjahr auf aktuell mehr als 117 Punkte. Derartig gute Werte für die gewerbliche Wirtschaft waren im Lande zum letzten Mal im Frühjahr 2007 zu verzeichnen.

IHK-Konjunkturklimaindikator

- Jahresbeginn (I), Frühsommer (II) und Herbst (III), alle Wirtschaftsbereiche -



Insbesondere die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Vorjahresvergleich klar verbessert:

So bezeichnen 90% der Unternehmen ihre aktuelle geschäftliche Situation als gut oder zufriedenstellend, letztes Jahr waren dies nur 80%.

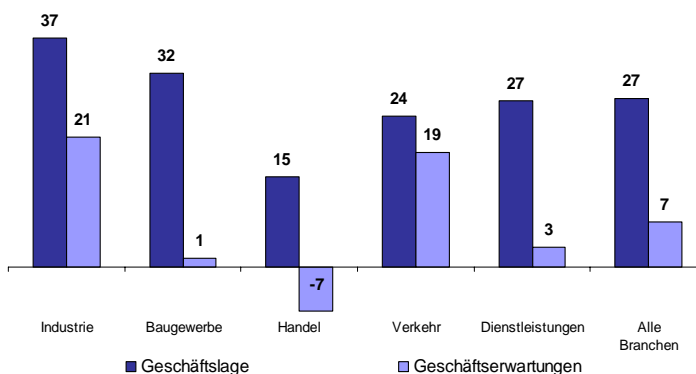
Die Unternehmen im Land gehen von einer weiteren Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung aus:

Bei den Geschäftserwartungen für den weiteren Verlauf dieses Jahres 2011 sehen knapp 86% der Befragten eine konstante oder günstige Entwicklung. Im Vorjahresvergleich waren dies nur knapp 67%.

Erfreuliche Geschäftslage

Konjunktursalden

Differenz zwischen pos. und neg. Einschätzungen (in Prozentpunkten)



Die Industrie des Landes erweist sich als Konjunkturmotor. Der Lage-saldo, die Differenz aus positiven und negativen

Geschäftslagebeurteilungen, verbessert sich um mehr als 36 Punkte und übertrifft den Lage-saldo der Gesamtwirtschaft (Januar 2011: 27 Punkte) damit deutlich. Für die Entwicklung der nächsten zwölf Monate sind neun von

zehn Industrieunternehmen zuversichtlich.

Auch für die Unternehmen des Groß- und Einzelhandels stellt sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich freundlicher dar. Nur noch 14 % der Händler beurteilen ihre Lage als nicht zufriedenstellend (Saldoverbesserung von mehr als zehn Prozent). Drei von vier Händlern erwarten im Laufe des Jahres eine stabile oder eine sich sogar noch verbessernde Geschäftssituation.

Beschäftigungsabsichten erneut verbessert

Die stabile Entwicklung am Arbeitsmarkt und das anhaltend gute Konsumklima haben hierzu einen bedeutenden Beitrag geleistet. Aus Sicht der befragten Unternehmen spricht viel für eine weitere günstige Entwicklung der Beschäftigungssituation in MV: 87 % der Unternehmen wollen die Zahl ihrer Beschäftigten beibehalten oder erhöhen. Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe aber auch der Dienstleistungssektor planen vermehrt einzustellen: Knapp 25% der Industriearbeitgeber und 16 % der Dienstleister beabsichtigen zusätzliche Mitarbeiter zu beschäftigen. Etwas weniger positiv stellt sich die Situation im Baugewerbe und bei den Handelsunternehmen dar: In beiden Branchen wollen etwas mehr Arbeitgeber ihren Personalbestand reduzieren als neue Mitarbeiter einstellen.

Auslandsgeschäft wieder stärker

Die exportierenden Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern kalkulieren für 2011 wieder mit steigenden Ausfuhren: 40% der Exporteure erwarten eine Zunahme des Auslandsabsatzes, 2010 waren dies nur 31%. Gegenwärtig rechnet nur 10% der Unternehmen mit sinkenden Exporten. Vor zwölf Monaten gingen noch knapp 25% von einem schwächeren Auslandsgeschäft aus.

Zurückhaltung bei Investitionen

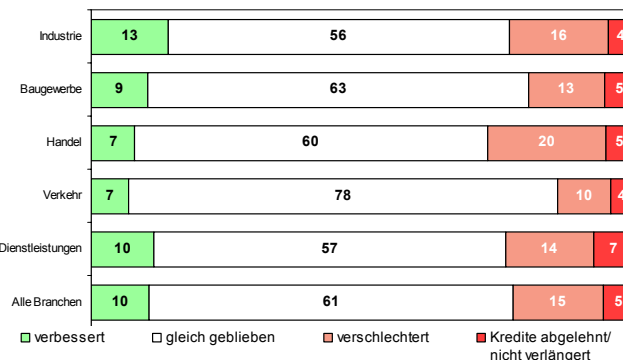
Verglichen mit dem Vorjahr hat sich die Investitionsbereitschaft deutlich erhöht: Der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionsausgaben erhöhen, legt im Vorjahresvergleich um acht Punkte auf 23% zu; ein Viertel der Unternehmen plant geringere Investitionen. Im Januar 2010 war das Verhältnis von investitionsfreudigen zu zurückhaltenden Unternehmen noch halb so groß. Die noch vorherrschende Zurückhaltung lässt sich im Wesentlichen auf nicht vollständig ausgelastete Kapazitäten im Nachgang der Wirtschaftskrise zurück führen. Erweist sich der aktuelle Aufschwung als nachhaltig, sollte auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wieder steigen. Einzelne Branchen, wie die Industrie oder die Verkehrs- und Logistikwirtschaft mit volleren Auftragsbücher, weiten ihre Investitionsbudgets bereits in stärkerem Maße aus.

Finanzierungssituation entspannt sich

Die Zurückhaltung bei den Investitionsentscheidungen geht mit einer weiteren Entspannung der Unternehmensfinanzierung einher: Befragt nach den Kreditkonditionen meldeten im Januar 2011 nur noch 15 Prozent der Unternehmen negative Erfahrungen bei der Versorgung mit Fremdkapital. Damit hat sich der Anteil im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert.

Fehlende Sicherheiten stellen auch in dieser Umfrage die Hauptursache für eine Verschlechterung der Kreditkonditionen dar (63 Prozent). Fast die Hälfte der Unternehmen mit schwierigeren Finanzierungsbedingungen berichtet über steigende Zinsen (49%).

Kreditkonditionen in Urteil der Unternehmen (in %)



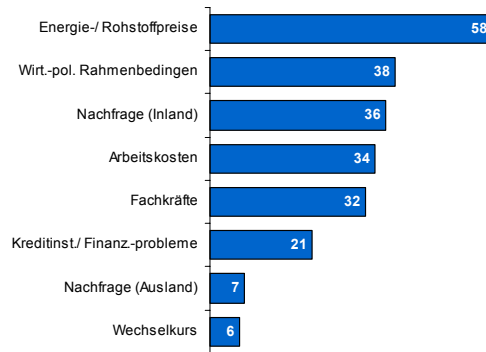
Die in der Öffentlichkeit diskutierte Situation einer Kreditklemme ist nicht zu beobachten und verliert weiterhin an Bedeutung: Der Anteil der Unternehmen, die über abgelehnte bzw. nicht verlängerte Kredite berichten, liegt unverändert bei 5%. Auch in der gegenwärtigen Phase des konjunkturellen Aufschwungs scheint die Versorgung der Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern durch die Kreditwirtschaft gesichert zu sein.

Risiken: Energie- und Rohstoffkosten dominieren

Eine schwache Binnennachfrage ist gegenwärtig nicht mehr das dominierende Problem der Unternehmen. Es gewinnen andere Faktoren an Bedeutung: Sahen im Vorjahr noch mehr als 50% der Unternehmen die Inlandsnachfrage als wichtigstes Risiko für die Unternehmensentwicklung an, so reduzierte sich dieser Wert zum Jahresbeginn auf 38%.

Hemmnisse/Probleme

... die ein erhebliches Risiko für das Unternehmen darstellen (Mehrfachnennungen möglich, in %)



Als größtes Risiko für den wirtschaftlichen Erfolg identifizieren die Unternehmen die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise (58 Prozent) gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (38 Prozent). Der Gefahr steigender Einkaufspreise für Energieträger muss mit Maßnahmen der Energieeffizienzsteigerung und der Erhöhung der Wettbewerbsintensität auf den betreffenden Märkten begegnet werden.

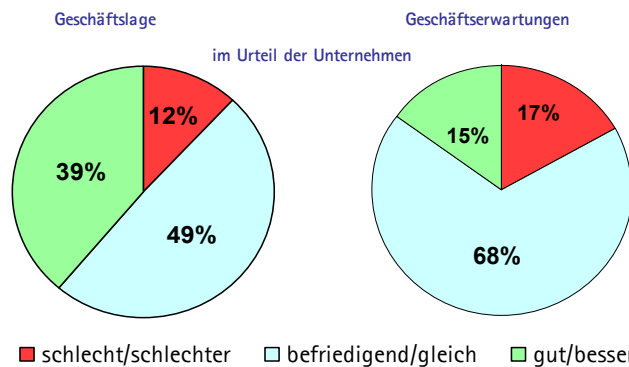
Den Aufschwung nicht gefährden

Die Sorge der Unternehmen um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sollte den politischen Verantwortlichen ein klarer Auftrag sein. Gerade im Wahljahr 2011, mit Landtagswahlen auch in Mecklenburg-Vorpommern, muss staatliches Handeln von wirtschaftspolitischer Kontinuität geprägt sein, um das entstandene Vertrauen in den Aufschwung nicht wieder zu gefährden.

Das Geschäftsklima in den IHK-Bezirken

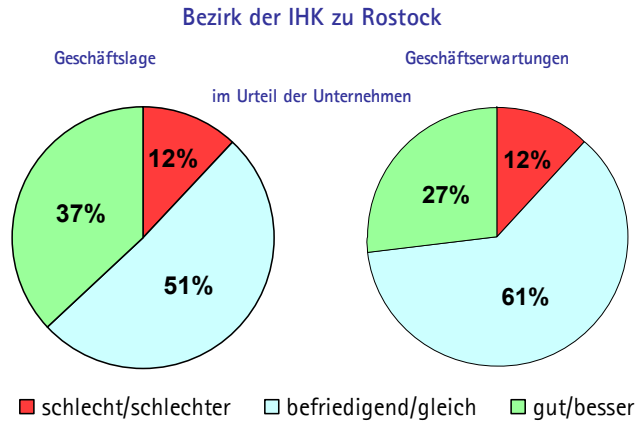
IHK zu Neubrandenburg

Bezirk der IHK zu Neubrandenburg



Die Stimmung bei den Unternehmen der IHK-Bezirk Neubrandenburg ist vorsichtig optimistisch. Die positive Konjunktorentwicklung des Vorjahres setzt sich mit geringem Tempo fort. Per Saldo liegen die Lageurteile im positiven Bereich, es wurden solide Ergebnisse erreicht. Die Erwartungen für die kommende Zeit treten jedoch auf der Stelle, obwohl ausgeglichene Einschätzungen dominieren. Die Investitionspläne bleiben überschaubar, sie werden auf nur dringend erforderliche Rationalisierungen beschränkt. Der Arbeitsmarkt in der Region ist relativ robust. Die Firmen setzen klar auf Beständigkeit und Kontinuität beim Personal. Die Konjunktur setzt ihre Fahrt langsam fort und startet mit moderatem Schub in das beginnende Frühjahr. Impulsgeber ist die Industriebranche, die auf weitere Wirtschaftszweige ausstrahlt.

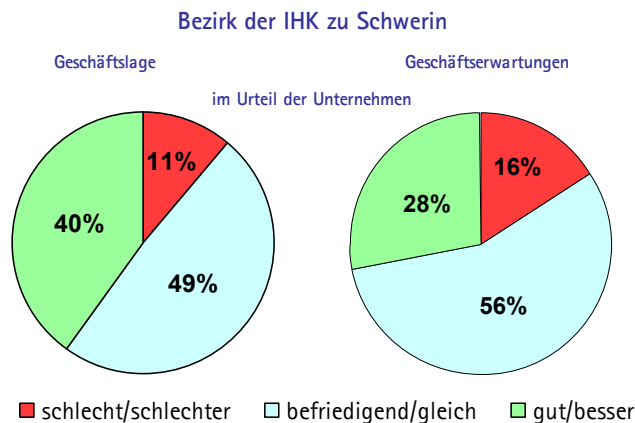
IHK zu Rostock



Zum Jahresbeginn 2011 weist das Geschäftsklima im IHK-Bezirk Rostock eine abermalige Verbesserung zur letzten Umfrage im Herbst 2010 aus: Mit Ausnahme des Baugewerbes verzeichnen allen Wirtschaftsbereichen eine, zum Teil sehr deutliche Stimmungsaufhellung. Sowohl die Beurteilung der Geschäftslage wie auch die Geschäftserwartungen haben sich deutlich positiv entwickelt.

Zum Jahresbeginn plant die Mehrzahl der Unternehmen keine Ausdehnung der Investitionstätigkeit. Trotzdem gibt es keinen Grund zur Sorge bei der Beschäftigungssituation: Der Anteil der Betriebe mit Plänen für den Personalabbau sinkt weiter und erreicht mit 10% einen langjährigen Tiefststand.

IHK zu Schwerin



Der Konjunkturmotor im IHK-Bezirk Schwerin läuft weiterhin rund. 40% der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut. Dies ist ein leichter Anstieg im Vergleich zur Vorumfrage. Leicht steigende Umsätze und Auftrags-eingänge stimmen insbesondere die Industrie optimistisch. Über 80% der Unternehmen rechnen mit günstigeren oder zumindest gleich bleibenden Geschäftsentwicklungen für 2011. Der Arbeitsmarkt wird sich im kommenden Jahr voraussichtlich stabil zeigen. 90% der Unternehmen wollen ihre Mitarbeiter halten oder neue einstellen. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen steigt leicht im Gegensatz zur Vorumfrage.

Der Arbeitsmarkt wird sich im kommenden Jahr voraussichtlich stabil zeigen. 90% der Unternehmen wollen ihre Mitarbeiter halten oder neue einstellen. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen steigt leicht im Gegensatz zur Vorumfrage.

Weitere Informationen

Mit der Auswertung IHK-Konjunkturanalyse zum Jahresbeginn 2011 präsentiert die Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage. Grundlage sind repräsentative Befragungen von über 2500 Mitgliedsunternehmen in den Kammerbezirken der Industrie- und Handelskammern zu Neubrandenburg, zu Rostock und zu Schwerin. Die Antworten verteilen sich auf die Industrie (25 %), die Bauwirtschaft (11 %), den Handel (20 %), Verkehr (13 %), Finanz- und Versicherungsdienstleister (4 %) und Dienstleistungen (27 %). Die Umfrage fand überwiegend im Januar 2011 statt. Die Rücklaufquote liegt bei 27 Prozent.

© IHK zu Rostock für die Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern | Neubrandenburg, Rostock und Schwerin

Ansprechpartner der Konjunkturumfragen:

IHK zu Neubrandenburg:
Dipl.-Vw. Gabriele Holtz | T.: 0395 5597-203 | holtz@neubrandenburg.ihk.de
www.neubrandenburg.ihk.de

IHK zu Rostock:
Dipl.-Vw. Mario Rothaupt | T.: 0381 338-240 | rothaupt@rostock.ihk.de | www.rostock.ihk24.de

IHK zu Schwerin:
Dr. Dorothee Crayen | T.: 0385 5103-207 | crayen@schwerin.ihk.de | www.ihkzuschwerin.de

Der Text sowie die freinutzbaren Grafiken sind unter www.rostock.ihk24.de (Dok.-nr. 39683) abrufbar.